



Stadt Laufenburg (Baden)

Beginn der Sitzung 19:03 Uhr

Ende der Sitzung: 20:22 Uhr

Protokoll

über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, 21. März 2016

=====

Tagungsort: Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal

Anwesend: Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender)
14 Mitglieder des Gemeinderates

Entschuldigt: Stadtrat Torsten Amann (beruflich verhindert)
Stadtrat Paul Eichmann (beruflich verhindert)
Stadträtin Gabriele Schäuble (beruflich verhindert)
Stadtrat Robert Terbeck (privat verhindert)

Vertreter der Verwaltung: Frau Andrea Tröndle, Stadtkämmerin
Herr Theo Merz, Stadtbaumeister zu TOP 1 +TOP 2

Schriftführer: Herr Michael Henninger

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Wortmeldungen

2. Straßensanierungen 2016 - Ausschreibungsbeschluss

Anlage 1 → PowerPoint Präsentation Straßensanierung 2016

Sachstand:

Für die bauliche Unterhaltung der Gemeinde- und Gemeindeverbindungsstraßen stehen im Haushaltsjahr 2016 (1.6300.510000 und 1.6300.511000) insgesamt 150.000,- € (140.000,- € + 10.000,- €) zur Verfügung. Die Haushaltsmittel dienen der Finanzierung von Maßnahmen zur Erhaltung und Verkehrssicherung der Verkehrsanlagen. Hierzu gehören neben den Straßen selbst auch Gehwege, Ingenieurbauwerke wie Brücken und Stützbauwerke sowie die Straßenentwässerung. Gesetzliche Grundlage für die Straßenunterhal-

tung ist das Straßengesetz Baden-Württemberg, welches die Verantwortlichkeit dem jeweiligen Straßenbau-
lastträger zuweist.

Weiterhin sind im Vermögenshaushalt 2016 (2.6300.950000.223) 200.000,- € für den Ausbau eines Teilab-
schnittes der Straße „Klostermatt“ in Rhina enthalten.

Konzept:

Hinsichtlich einer sinnvollen und nachhaltigen Investition der im Haushaltsjahr 2016 zur Verfügung stehen-
den Haushaltsmittel im Bereich der Straßenunterhaltung wurde folgendes Maßnahmenkonzept ausgearbei-
tet:

- Ausbau „Klostermatt“ (200.000,- €)

Die nördliche Fortsetzung der Erschließungsstraße „Klostermatt“ im Baugebiet „Westlich Schreibach I“ soll
auf eine Länge von 170 m ausgebaut werden. Der Straßenabschnitt ist in einem sehr schlechten baulichen
Zustand und hat lediglich eine Breite von ca. 3 m, was den Begegnungsverkehr erschwert.

Der vorhandene Straßenaufbau entspricht nicht den Regeln der Technik, d. h. es ist weder ein fachgerech-
ter Unter- noch Oberbau vorhanden. Die Planung sieht einen frostsicheren Aufbau mit einer Asphalttrag-
und Deckschicht vor. Die asphaltierte Straßenbreite soll 4,25 m betragen und beidseitig mit 0,40 m breiten
Rasengittersteinen eingefasst werden. Weiterhin soll eine Straßenbeleuchtung installiert werden.

Für einen durchgängigen Straßenverlauf ist der Erwerb von Arrondierungsflächen erforderlich. Die Grund-
erwerbsverhandlungen laufen derzeit.

- Bahnhofstraße, Bereich Hangsicherung (38.000,- €)

Nach einer Ortsbegehung Ende Oktober beauftragte der Gemeinderat die Verwaltung an der Bahnhof-
straße die erforderlichen Hangsicherungsmaßnahmen zur Stabilisierung des Straßenkörpers im Rahmen
der laufenden Sicherungsmaßnahmen durch die DB AG durchzuführen. Dies erfolgte mittels 4 m langen
Mikrobohrpfählen auf einer Länge von ca. 50 m. Die Enden der Bohrpfähle wurden mit einem durchgehen-
den Stahlbetongurt mit einem Querschnitt von 0,5 m x 0,5 m entsprechend der berechneten Statik verbun-
den.

Zunächst wurde der Auftrag für die Sicherung der 30 m langen Strecke im unmittelbar angrenzenden Ge-
fahrenbereich zur Bahn beauftragt. Die Auftragssumme belief sich auf 22.340,- € zuzüglich der Kosten für
die Ausarbeitung der Erdstatik in Höhe von 2.600,- €. Im Nachgang wurde von der ausführenden Firma ein
Angebot für die Sicherung weiterer 20 m im Straßenverlauf in Richtung Zimmermannstraße eingeholt.
Durch den Wegfall der Kosten für die Erdstatik und die Baustelleneinrichtung belief sich die Auftrags-
summe auf 13.450,- €. Im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit wurde hierfür der Auftrag erteilt. Die Maß-
nahme konnte im vergangenen Monat erfolgreich abgeschlossen werden. Die Kosten von ca. 38.000,- €
werden im laufenden Haushaltsjahr veranschlagt.

- Flügelwände Eisenbahnüberführung Brunnenmatt (20.000,- €)

Die Straßenbrücke über die DB-Hochrheinstrecke wurde im Jahr 1882 gebaut und befindet sich im Eigen-
tum der Stadt Laufenburg (Baden). Im Rahmen ihrer Verkehrssicherungspflicht fordert die DB AG die Stadt
auf, die Flügelwände der Brücke dringend instand zu setzen. Altersbedingt haben sich mehrere Quader-
steine der Flügelwände verschoben. Weiterhin sind kleinere Steinausbrüche festzustellen. Die losen Steine
sind abzutragen und wieder kraftschlüssig zu versetzen.

Um die enorm hohen Kosten für eine Sicherung des Bahnbetriebes, die für die Zeit der Instandsetzung von
der DB AG gefordert wird, zu vermeiden, führt die Verwaltung momentan Verhandlungen hinsichtlich der
Terminierung für die Instandsetzung der Flügelwände. Es wird angestrebt, diese im Sommer dieses Jahres
zeitgleich während der geplanten Instandsetzung des westlichen Tunnelportales durch die DB AG durchzu-
führen.

- Gehweg Rotzler Straße (12.000,- €)

Nach Abschluss der Straßensanierungsarbeiten an der Ortsdurchfahrt Rotzel durch das Land Baden-
Württemberg steht nun noch der Ausbau des angrenzenden Gehweges am nördlichen Ortsausgang aus.
Der derzeit unbefestigte Weg soll mit einem Belag aus Betonverbundsteinpflaster ausgestattet werden. Die

beidseitige Randeinfassung soll mittels Betonrandsteinen erfolgen. Die Ausführung erfolgt durch die Technischen Betriebe Laufenburg.

- Asphalt-sanierungen (50.000,- €)

Für die jährliche Instandsetzung der Asphaltdeck- und Tragschichten ist ein Betrag von 50.000,- € vorgesehen. Folgende Maßnahmen sind geplant:

- In der Bahnhofstraße soll im Bereich der abgeschlossenen Hangsicherung der Straßenbelag instandgesetzt werden. Zur angrenzenden Betonkappe hin muss der bestehende Straßenaufbau ausgetrocknet und erneuert werden. Anschließend erfolgt über die gesamte Fläche eine Deckensanierung. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf ca. 25.000,- €.
- Im Einmündungsbereich der Gewerbestraße in die L 151a ist die Sanierung der Asphaltdecke erforderlich. Durch die hohen Temperaturen im vergangenen Sommer und die dort wirkenden Scherkräfte durch bremsende und anfahrende Fahrzeuge kam es dort zum Aufplatzen der obersten Asphalt-schicht. Die Kosten belaufen sich hierfür auf ca. 10.000,- €.
- Weiterhin sind einige kleinflächige Schadstellen im Handeinbau mittels Heißasphalt durch eine Fachfirma zu sanieren. Die Schadstellen verteilen sich auf den gesamten Stadtbereich. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre sollen hierfür ca. 15.000,- € investiert werden.

- Fugensanierung (15.000,- €)

Bei den Ortsstraßen besteht in verschiedenen Straßenzügen Sanierungsbedarf hinsichtlich offener Fugen im Straßenbelag. Um eine weitere Vergrößerung dieser Risse und daraus resultierende Straßenaufbrüche zu verhindern, gilt es, diese zu schließen. Diese Leistungen werden durch Fachfirmen angeboten und ausgeführt. Dabei werden die Risse gereinigt, mit einer Bitumenemulsion verfüllt und abgesandet. Geplant ist die Sanierung in den Straßenzügen der Schloßbergstraße, im Möseweg und Goetheweg im Stadtteil Lut-tingen.

- Arbeiten in Eigenregie durch Technische Betriebe (15.000,- €)

Die Ausbesserung von Schlaglöchern und kleineren Schadstellen erfolgt regelmäßig durch die Technischen Betriebe Laufenburg mittels Guss- und Kaltasphalt. Ebenso erfolgt nach Bedarf das Freihalten der Entwässerungseinrichtungen (Gräben, Ableitungen etc.). Diese Vorgehensweise hat sich bewährt und soll beibehalten werden.

Weiter geplante Maßnahmen sind die Erneuerung einer ca. 20 m langen Leitplanke an einer gefährlichen Stelle an der Ortsverbindungsstraße zwischen Rotzel und Hänner sowie die Anbringung einer Absturz-sicherung an der Bahnhofstraße.

Diskussion:

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein.

Anschließend erläutert Stadtbaumeister Theo Merz anhand einer PowerPoint Präsentation (siehe Anlage 1) die einzelnen vorgeschlagenen Maßnahmen im Straßensanierungsprogramm 2016.

Klostermatt

Bürgermeister Ulrich Krieger ergänzt, dass aktuell keine Erschließungsbeiträge in diesem Bereich erhoben werden können, da die Straße noch nicht abschließend hergestellt wird.

Stadtrat Bernhard Gerteis ist der Auffassung, dass der Bereich Klostermatt insbesondere Sicherheit für Fußgänger bieten soll. Da hier die Ausführung ohne Gehweg vorgesehen ist, sei dies nicht gewährleistet. Zudem nehme der Verkehr auf einer breiteren Straße auch zu und es werde schneller gefahren. Eigentlich sei zudem die Bauvereinstraße die Haupteerschließungsstraße des Baugebiets.

Stadtrat Bernhard Gerteis ist auch der Auffassung, dass bei den Erschließungsarbeiten des Baugebietes die Straße Klostermatt beschädigt wurde. Hierfür sollte der Verursacher zur Entschädigung herangezogen werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass keine endgültige Herstellung der Straße Klostermatt erfolgt, da ggf. bei einer weitergehenden Erschließung des Baugebiets Westlich Schreibach umgeplant und die Straße geändert ausgeführt werden muss. Deshalb sei auch die Herstellung eines Gehweges derzeit nicht möglich. Ob die bestehende Ausbaubreite realisiert werden kann, sei auch davon abhängig, ob die Stadt den notwendigen Grunderwerb durchführen könne. Durch den Einbau der Rasengittersteine als Ausweichfläche wirke die Straße schmaler und führe zu einer Geschwindigkeitsbegrenzung. Die Fußgänger können auf der Straße gehen und ggf. auf der angrenzenden Wiese bei Begegnungsverkehr ausweichen. Zudem weist Bürgermeister Ulrich Krieger darauf hin, dass die Straße bereits stark beschädigt war und er keinen rechtlichen Ansatz dafür sieht, vom Erschließungsträger Ersatz hierfür zu fordern.

Stadtbaumeister Theo Merz ergänzt, dass die Straße im Bestand nicht den Regeln der Technik entsprach.

Stadtrat Gerhard Tröndle spricht sich dafür aus, dass Begegnungsverkehr in diesem Bereich ermöglicht werden soll und der Schutz der Fußgänger über eine Beschränkung der Geschwindigkeit auf 30 ermöglicht werden kann.

Stadträte Sascha Komposch und Manfred Ebner weisen darauf hin, dass die Straße in diesem Bereich schon immer kaputt war und sprechen sich für eine gute Beleuchtung in diesem Bereich aus. Insofern halten sie die Sanierungsvorschläge der Stadtverwaltung für gut.

Stadtrat Malte Thomas spricht sich im Hinblick auf den zeitlichen Horizont für den Ausbau der Straße dafür aus, nicht zu lange zu warten, da die Anbindung zu Schule und Kindergarten für das Baugebiet wichtig ist.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass der endgültige Ausbau mit Gehweg durch den Gemeinderat in der Planung der weiteren Ausdehnung des Baugebietes festgelegt wird.

Stadtrat Bernhard Gerteis spricht sich für einen Ausbau von lediglich 3 Meter Breite der Straße aus. Zudem sollte die Straße für Autos gesperrt werden. Ansonsten hält er 200.000,00 € für zu viel Geld für ein solches Provisorium.

Bürgermeister antwortet, dass ein Ausbau auf lediglich 3 Meter kostentechnisch nur unwesentlich geringer ausfällt als bei einem Ausbau mit vorgesehener Breite von 4,25 Meter. Zudem weist er darauf hin, dass durch das Fehlen einer Ausweichmöglichkeit auf der Straße der Situation vor Ort nicht geholfen ist.

Stadtbaumeister Theo Merz ergänzt, dass beim vorgeschlagenen Ausbau in die Zukunft investiert wird, da der Ausbau mit Frostschutz erfolgt und auf dieser Maßnahme mit weiteren Maßnahmen aufgebaut werden könne.

Bahnhofstraße

Stadtrat Jürgen Weber erkundigt sich bei der Vorstellung der Maßnahmen in der Bahnhofstraße, ob ein Zaun an der südlichen Seite zur Bahn hin vorgesehen ist und die Durchlässigkeit für Tiere im Zaun ermöglicht wird.

Bürgermeister Ulrich Krieger und Stadtbaumeister Theo Merz antworten, dass ein Zaun vorgesehen wird und dieser in Absprache mit dem BUND in seiner Ausfertigung die Durchlässigkeit von Tieren gewährleistet.

Fugensanierung Schlossbergstraße

Stadtrat Bernhard Gerteis bittet darum, dass die Bitumenfugen bei Baustellen der Stadtwerke zeitnah durchgeführt werden. Auch bei Kanal-, Strom- oder Gasarbeiten bei welchen die Straße aufgerissen werden muss, soll hinterher kontrolliert werden, ob die Bitumenfugen ausgeführt wurden.

Stadtrat Malte Thomas weist auf einen Gefahrenpunkt in der Steinmatt nahe des Recyclinghofs hin. Dort wurde nach Aufbruch der Straße wegen eines Wasseranschlusses noch nicht die Asphaltdecke wieder geschlossen und Splitt sorgt für unsichere Straßenverhältnisse. Zudem erkundigt er sich nach dem Radweg in Luttingen (entlang Luttinger Straße) und dortigem Absenken der Randsteine.

Stadtbaumeister Theo Merz antwortet, dass es sich bei dem Fall in der Steinmatt um einen privaten Hausanschluss handle, bei dem nach mehrfacher Aufforderung zur Gefahrenbeseitigung die Ersatzvornahme angeordnet wurde. Das Absenken der Randsteine beim Radweg durch Luttingen sei in dem pauschalen Ansatz von 15.000,00 € enthalten.

Des Weiteren beanstandet Stadtrat Bernhard Gerteis, dass die Abrechnung von Instandsetzungen aus den Jahren 2014 und 2015 dem Gemeinderat nicht vorliegen. Zudem seien in den Jahren 2014 und 2015 keine Verfügungen umgesetzt worden. Des Weiteren erachtet Stadtrat Bernhard Gerteis es nicht als gut, dass Maßnahmen von der Verwaltung umgesetzt wurden, die der Gemeinderat nicht beschlossen hatte.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass über das Jahr 2014 bisher keine Abrechnung vorliegt. Dies habe mehrere Gründe. Zum einen sei die Arbeitsbelastung vom Bauamt in 2014 sehr hoch gewesen. Er erinnert an die damaligen Großbaustellen wie Kinderkrippe Löwenburg, Baugebiet Westlich Schreibach I, Festplatz Binzgen oder Gewerbegebiet Rütte West sowie die Planungen zu den Freianalgen Rappenstein und Feuerwehrgerätehaus.

Zum anderen erfolgte die Ausführung der Straßenbauarbeiten mit einem Volumen von 300.000,00 € durch die beauftragte Firma sehr spät im Jahr, so dass nicht klar war, ob das Budget auch noch für Bitumenfugen ausreicht.

Anschließend war der Zeitpunkt für die Umsetzung von Verfügungen im Jahr dann witterungsbedingt zu spät. Insofern entschied man sich, weitere sinnvolle Maßnahmen umzusetzen, die im Geschäftsbereich des Bürgermeisters mit unter 15.000,00 € beauftragt wurden. So konnte das komplette Budget des Haushaltsjahres umgesetzt werden.

Dies entspreche der grundsätzlichen Haltung des Gemeinderates, den Ansatz für Straßenunterhaltung komplett zu nutzen.

Für das Jahr 2015 sieht Bürgermeister Ulrich Krieger analoge Voraussetzungen wie 2014.

Stadtrat Manfred Ebner ist froh, dass zusätzliche Maßnahmen von der Verwaltung beauftragt wurden. Die Verwaltung habe korrekt gehandelt und soll dies auch künftig so umsetzen.

Stadtrat Bernhard Gerteis weist auf die Hotzenwaldstraße in Hochsal hin und fordert, dass dort die Anleger an den Kosten für die Sanierungsmaßnahmen beteiligt werden sollten, sofern die Straße noch nicht abschließend hergestellt wurde. Hierfür gebe es im Stadtgebiet weitere Beispiele.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass der Sachverhalt zur Hotzenwaldstraße bereits erörtert wurde und der Hinweis erfolgte, dass eine Umliegung auf die Anleger rechtlich nicht durchsetzbar war. Über solche Themen mache sich die Verwaltung immer Gedanken, wie auch die Überlegung zur ersten Maßnahme im Bereich Klostermatt beweist.

Stadtrat Jürgen Weber bittet darum, dass die Abstimmungen über den Bereich Klostermatt und die anderen Bauvorhaben separat erfolgen.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt, das im Konzept vorgestellte Programm (ohne Ausbau „Klostermatt“) für die Straßenunterhaltung 2016 durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

2. Der Gemeinderat beschließt den Ausbau „Klostermatt“ wie im Konzept vorgestellt für die Straßenunterhaltung 2016 durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen

3. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die erforderlichen Straßenbauarbeiten auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

**3. Weihnachtsmarkt in Laufenburg (Baden)
Änderung des Markttages**

Sachstand:

Der Weihnachtsmarkt (Krämermarkt) am Sonntag findet nach der Jahresmarktordnung der Stadt Laufenburg (Baden) alljährlich am vierten Advent statt. Die Altstadtweihnacht wird immer am dritten Dezemberwochenende durchgeführt. Aufgrund dieser Situation kommt es immer wieder vor, dass die beiden Märkte nicht am gleichen Wochenende durchgeführt werden können.

Die von der Stadt Laufenburg (Baden) seit dem Jahr 2006 mit der Organisation des Markttages beauftragte Arbeitsgemeinschaft Jahrmarkt stellt einen Antrag, ob es nicht möglich sei, dass die beiden Märkte dauerhaft zusammengelegt werden können. Wie die Vergangenheit gezeigt hat, profitieren beide Veranstaltungen voneinander.

Konzept:

Beide Märkte sollen zukünftig gleichzeitig immer am dritten Dezemberwochenende durchgeführt werden. Der Krämermarkt soll wie bisher nur am Sonntag stattfinden. Die Organisatoren der Altstadtweihnacht haben diesem Vorschlag zugestimmt. Beim Landratsamt Waldshut ist die Änderung der Verlegung des Weihnachtsmarktes zu beantragen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Verlegung des Weihnachtsmarktes wie im Konzept dargestellt beim Landratsamt Waldshut zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

**4. Einführung von KONUS
- Einbeziehung der Wohnmobilstellplätze am Andelsbachparkplatz und Umgebung
- Anpassung der Stellplatznutzungsgebühren für Wohnmobile auf dem Andelsbachparkplatz und Umgebung**

Sachstand:

KONUS

Der Gemeinderat Laufenburg (Baden) sprach sich in einer Beratung am 23.09.2013 grundsätzlich für eine Einführung des KONUS in Laufenburg (Baden) aus. Allerdings sollten die Kosten hierfür auf die Nutzer überwältzt werden.

Der Wunsch zur Einführung von KONUS ist je nach Stadtteil sehr unterschiedlich. Insbesondere die Beherbergungsbetriebe in den Stadtteilen am Rhein mit einer guten ÖPNV-Anbindung sehen KONUS als unverzichtbaren Bestandteil ihres Angebotsportfolios. Mit der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG) als verantwortliche Institution für KONUS ist man deshalb übereingekommen, dass eine KONUS-Einführung auch stadtteilbezogen erfolgen kann. Vertragspartner der STG ist die Stadt.

Um die Kosten für KONUS von den Beherbergungsbetrieben (Ferienwohnungen, Hotels, etc.) erstattet zu bekommen, ist es erforderlich, dass alle Vermieter von Ferienunterkünften in einem Stadtteil einer Teilnahme am KONUS zustimmen und sich (freiwillig) vertraglich verpflichten, die anfallenden Kosten für KONUS zu übernehmen. Alternativ könnte die KONUS-Abgabe durch Einführung einer Pflicht-Abgabe (Kurtaxe) erhoben werden. Die Einführung einer Kurtaxe muss jedoch stadtweit erfolgen und ist mit Mehraufwand und dadurch auch mit Mehrkosten verbunden.

Die Stadtverwaltung hat deshalb alle Beherbergungsbetriebe angeschrieben und ihre Teilnahmebereitschaft an KONUS abgefragt. In der Kernstadt haben sich alle Vermieter für KONUS ausgesprochen. KONUS soll hier deshalb zum 1.6.2016 eingeführt werden. Im Stadtteil Luttingen werden derzeit noch Gespräche über eine mögliche Einführung von KONUS geführt.

Die teilnehmenden Beherbergungsbetriebe werden künftig pro Übernachtung 1 € an die Stadt abführen. Mit diesem Beitrag werden dann die Beiträge für KONUS an die STG sowie die Investitionskosten (Anschaffung EDV-Programm) und laufenden Kosten (Lizenzgebühren, Personalaufwand) der Stadt beglichen.

Derzeit werden die erforderlichen Vorarbeiten für die Einführung von KONUS geleistet. Nebenbei soll der elektronische Meldeschein zur Meldung der Gäste – unabhängig von KONUS – in allen Stadtteilen eingeführt werden.

Einbeziehung Wohnmobilstellplätze

Im Zusammenhang mit der Einführung des KONUS im Stadtteil Laufenburg (Baden) stellt sich die Frage, ob auch die Wohnmobilstellplätze als Übernachtungsmöglichkeit in den KONUS einbezogen werden sollen und damit den dortigen Nutzern die Möglichkeit der kostenlosen Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) geboten werden soll.

Sofern dies – wie in allen anderen Kommunen, bei denen KONUS eingeführt ist – erfolgen soll, ist eine Finanzierung über die Nutzer anzuraten und geboten.

Finanzierung KONUS bei Wohnmobilstellplätzen

Im Jahr 2012 beschloss der Gemeinderat die Einführung einer Standgebühr für Wohnmobile auf dem Andersbachparkplatz und Umgebung. Die Standgebühr wurde auf 5,00 € festgelegt. Strom- und Wasserbezug werden gegen Gebühren zusätzlich über die vorhandene Sani-Station angeboten.

Insbesondere in den Sommermonaten sind die Wohnmobilstellplätze sehr gut belegt und bei Wohnmobiliten sehr beliebt. Die Standgebühr wird weitestgehend als günstig angesehen und über die eingerichtete Zahlstation entrichtet.

Die Zahl der Übernachtungen sowie die Einnahme- und Ausgabesituation der vergangenen Jahre stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Übernachtungen (Personen)	Einnahmen Strom/Wasser	Einnahmen Standgebühren	Ausgaben
2012	2814	1.748,50 €	4.468,10 €	1.973,37 €
2013	2184	1.381,50 €	5.408,82 €	1.306,20 €
2014	2142	1.255,00 €	5.511,00 €	1.448,27 €
2015		1.321,20 €	5.120,88 €	1.130,76 €

In der näheren Umgebung sind verschiedene andere Wohnmobilstellplätze, für die alle eine deutlich höhere Standgebühr festgesetzt wurde:

Bad Säckingen:	10,00 €
Murg:	10,00 €
Waldshut-Tiengen:	10,00 €
Wehr:	10,00 €

Konzept:

Einbeziehung Wohnmobilstellplätze

Von Seiten der Verwaltung wird empfohlen, die Wohnmobilstellplätze in den KONUS im Stadtteil Laufenburg (Baden) einzubeziehen. Es handelt sich um einen zusätzlichen Service an die Nutzer, der zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung des Wohnmobilstellplatzes führt.

Die KONUS-Karte soll für diese Personengruppe dann von Montag bis Freitag im Tourismus- und Kulturamt erhältlich sein. Am Wochenende und an Feiertagen soll der Erhalt der KONUS-Karte im nahegelegenen Gartenstrandbad ermöglicht werden. In Jahreszeiten in denen das Gartenstrandbad nicht geöffnet hat, bestehen derzeit Überlegungen zur Kooperation mit einem anderen Beherbergungsbetrieb, um dort am Wochenende und an Feiertagen die KONUS-Karte zu erhalten.

Finanzierung KONUS bei Wohnmobilstellplätzen

Wie bei allen Gastgebern im Stadtteil Laufenburg (Baden) ist für jede Übernachtung ein Betrag von einem Euro für den KONUS zu entrichten. Von Seiten der Verwaltung wird zur Finanzierung des Beitrags der Wohnmobilstellplatznutzer eine Erhöhung der Standgebühr empfohlen.

Daher sollte ab 01.05.2016 eine Standgebühr in Höhe von 8,00 € vorgesehen werden, um die zusätzlichen Kosten für die KONUS-Abgabe zu gewährleisten. Eine Erhöhung auf 8,00 € ist mit Blick auf die Stellplatzgebühren in der Region und die Lage angemessen.

Diskussion:

Stadträtin Maria-Theresia Rist ist froh, dass KONUS nun kommt und das vorgesehene Verfahren so möglich ist.

Stadtrat Jürgen Weber und Stadtrat Malte Thomas sind der Auffassung, dass auch in Laufenburg (Baden) 10,00 € als Stellplatzgebühr verlangt werden könnte.

Stadtrat Gerhard Tröndle und Stadtrat Manfred Ebner sprechen sich gegen eine Verdopplung der aktuellen Gebühr aus und halten 8,00 € für ausreichend. Eine Verdopplung wäre keine seriöse Preisanpassung. Evtl. könne man zu einem späteren Zeitpunkt eine weitere Anpassung vornehmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der KONUS-Einführung und beschließt,

1. den Wohnmobilstellplatz am Andelsbachparkplatz und Umgebung in die KONUS-Vereinbarung ab der Einführung des KONUS in der Kernstadt Laufenburg (Baden) aufzunehmen.
2. die Stellplatznutzungsgebühr für den Andelsbachparkplatz und Umgebung ab 01.05.2016 auf 8,00 € pro angefangenen Tag festzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

5. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Annahme/Vermittlung einer Spende, Schenkung oder ähnlichen Zuwendung

Datum	Zuwendungsgeber/-in (Name, Anschrift)	Betrag bzw. Gegenstand und (geschätzter) Wert in Euro	von dem/der Zuwendungsgeber/-in gewünschter Verwendungszweck
29.02.2016	Royalin GmbH Gewerbestraße 19 79725 Laufenburg(Baden)	500,00	150-jähriges Jubiläum Freiw.Feuerwehr
09.03.2016	Energiedienst AG Schönenbergerstraße 10 79618 Rheinfelden	500,00	Sprachförderung an Kindergärten

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Annahme bzw. Vermittlung der vorstehenden Spenden zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmiger Beschluss

6. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Verkauf von weiteren Wohnbauflächen im Baugebiet Westlich Schreibach I

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass zehn Grundstücke im Baugebiet Westlich Schreibach I an die Grundstücksinteressenten verkauft werden sollen.

7. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

Stadtputzaktion

Bürgermeister Ulrich Krieger zieht ein positives Fazit von der Stadtputzaktion am vergangenen Wochenende. Es gab viel positive Resonanz und Bürgermeister Ulrich Krieger möchte allen Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung bei dieser Stadtputzaktion danken. Es waren ca. 110 – 120 Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Bürgermeister Ulrich Krieger dankt auch Stadtrat Rainer Stepanek für die Unterstützung der Aktion mittels Sponsoring des Vespers. Ebenso dankt Bürgermeister Ulrich Krieger den Technischen Betrieben für die Organisation der Stadtputzaktion.

Gründung Stadtseniorenrat

Bürgermeister Ulrich Krieger erinnert an die Informationsveranstaltung zur Gründung eines Stadtseniorenrats mit ca. 50 Interessierten. Die Initiatoren Herr Wagner und Herr Hähnel werden demnächst zu einem Arbeitstreffen einladen, bei dem sich Interessierte einfinden können und erste Arbeitsschwerpunkte besprechen werden.

Verbindungsstraße Rotzel/Hänner

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Beschränkung zur Nutzung der Verbindungsstraße Rotzel/Hänner auf Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen bewilligt wurde.

Schülerzahlen

Bürgermeister Ulrich Krieger berichtet, dass die Anmeldezahlen an den Laufenburger Schulen für das kommende Schuljahr 2016/2017 positiv zu werten sind. In der Werkrealschule gab es 22 Anmeldungen. Damit kann eine stabile Klasse gebildet werden. In der Realschule gab es 68 Anmeldungen und hier können damit 3 stabile Klassen gebildet werden.

8. Verschiedenes

Briefkasten Rappenstein

Stadträtin Manuela Pfister berichtet, dass auf dem Rappenstein ein Postbriefkasten fehlt. Früher war an der Hans-Thoma-Schule ein optimaler Standort. Vermehrt wurde sie auf dieses Thema von Bürgerinnen und Bürgern angesprochen.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass er der Post hierzu eine Mitteilung schicken wird.

Müll im Stadtgebiet

Stadtrat Gerhard Tröndle berichtet, dass er nach der Stadtputzede wieder viel Müll und Unrat insbesondere an den Wegen beobachten konnte und er das wegwerfen nicht verstehen kann.

Jugendbeteiligung

Stadtrat Malte Thomas nimmt Bezug auf seine Wortmeldung aus der vergangenen Sitzung und teilt mit, dass nach § 41a der Gemeindeordnung Baden-Württemberg bereits seit 01.12.2015 gilt, dass Jugendliche bei jugendrelevanten Themen beteiligt werden müssen.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass er mögliche Initiativen von Jugendlichen begrüßen würde. Aktuell habe man auf der städtischen Homepage eine Seite eingerichtet, auf der jugendrelevante Themen präsentiert und diskutiert werden können.

Hinsichtlich der neuen Gesetzgebung der Gemeindeordnung erläutert Bürgermeister Ulrich Krieger, dass es verschiedene Möglichkeiten der Jugendbeteiligung gebe.

Josefsfest Hauenstein

Stadtrat Bernhard Gerteis dankt den Verantwortlichen der Stadt Laufenburg (Baden) für die Lieferung des schönen Tannenreisigs zum Josefsmarkt am Wochenende.

Der Protokollführer:

Der Bürgermeister:

Der Gemeinderat